SCHLÜSSELSÄTZE FÜR
DIE INTERNATIONALE THANKSGIVING-VERMENGUNGSKONFERENZ 2026

Das Hohelied ist ein wunderbares und lebhaftes Porträt in poetischer Form
vom Leben einer Person, die Christus sucht,
und enthüllt die fortschreitende Erfahrung der liebenden Gemeinschaft
eines einzelnen Gläubigen mit Christus für die Zubereitung Seiner Braut;
die Bibel offenbart, dass Gott zu einem Menschen wurde, um uns zu umweben,
und jetzt möchte Er, dass wir Ihn umwerben, indem wir durch
unsere persönliche, liebevolle, private und geistliche Beziehung zu Ihm göttlich werden.

Gott möchte nicht diejenigen, die aus sich selbst heraus stark sind;
diejenigen, die als würdig erachtet werden, Überwinder zu sein,
werden die Schwächeren sein, die sich nach dem Prinzip des Leibes
völlig auf den Herrn verlassen und hilflos auf Ihn vertrauen.

Wir müssen persönlich die Stimme unseres Geliebten hören,
Sein augenblickliches, gegenwärtiges Sprechen zu uns jeden Tag,
damit wir bereit sind, Seine herrliche Braut zu sein,
damit Er wiederkommen kann, um uns zu heiraten –
„Du, der du in den Gärten wohnst,
Meine Gefährten hören deiner Stimme aufmerksam zu; lass mich sie hören“
– Hohelied 8:13.

„Wenn Er kommt, wird der Glaube in Tatsachen umgewandelt sein,
und der Lobpreis wird das Gebet ersetzen.
Die Liebe wird sich in einer schattenlosen Vollkommenheit vollenden,
und wir werden Ihm in einem sündlosen Reich dienen.
Was für ein Tag wird das sein! Herr Jesus, komm bald!”
– Watchman Nee

© 2026 Living Stream Ministry

Gliederung der Botschaften
für die Internationale Thanksgiving-Vermengungskonferenz
26. – 29. November 2026

ALLGEMEINES THEMA:
DAS ÜBERWINDENDE LEBEN
WIE ES IM HOHELIED DARGESTELLT WIRD

Botschaft eins

Der erste Abschnitt des Hohelieds – Sie wird angezogen, Christus für die Zufriedenstellung nachzujagen

Bibelverse: Hld. 1:1 – 2:7; Joh. 14:21, 23; 21:15–17

I. „Das Lied der Lieder, das von Salomo ist“ ist eine Beschreibung der geistlichen Geschichte einer Person, die Christus liebt, in poetischen Ausdrücken, Worten und Wendungen; es ist ein wunderbares und lebhaftes Porträt in poetischer Form vom Leben einer Person, die Christus sucht, und enthüllt die fortschreitende Erfahrung der liebenden Gemeinschaft eines einzelnen Gläubigen mit Christus für die Zubereitung Seiner Braut – Hld. 1:1; Offb. 19:7; vgl. 1.Kön. 4:32:

A. Das Hohelied steht im Gegensatz zum Buch „Der Prediger“, das zeigt, dass alle positiven und negativen Erfahrungen „unter der Sonne“ nur „Nichtigkeit der Nichtigkeiten“ sind – 1:2–3.

B. Das Hohelied betont, dass Christus das Lied der Lieder ist, die Zufriedenstellung der Zufriedenstellungen für das menschliche Leben, was im Gegensatz zur Nichtigkeit der Nichtigkeiten aller Dinge „unter der Sonne“ steht.

C. Egal, wie gut, ausgezeichnet, herrlich und wunderbar etwas sein mag, solange es von der alten Schöpfung ist, ist es Teil der Nichtigkeit der Nichtigkeiten „unter der Sonne“ und „ein Haschen nach Wind“ (Pred. 1:14); Salomos Schlussfolgerung im Prediger ist, dass der Bereich des menschlichen Lebens wie ein Trauergesang für den gefallenen Menschen ist, dessen Ende Elend ist.

D. Nur die neue Schöpfung, die in den Himmeln ist und nicht „unter der Sonne“, ist nicht Nichtigkeit, sondern Wirklichkeit; „was zählt, ist eine neue Schöpfung“ – Gal. 6:15:

1. Die alte Schöpfung besitzt nicht das göttliche Leben und die göttliche Natur, aber die neue Schöpfung, die aus den Gläubigen besteht, die von Gott wiedergeboren worden sind, besitzt sie – 2.Kor. 5:17; Joh. 3:15; 2.Petr. 1:4.
2. Deshalb fordert Paulus uns auf: „Sucht die Dinge, die droben sind, wo Christus ist, der zur Rechten Gottes sitzt“ (Kol. 3:1) und: „Setzt euren Verstand auf die Dinge, die droben sind, nicht auf die Dinge, die auf der Erde sind“ (V. 2).

E. Gott schuf den Menschen in Seinem Bild und formte einen Geist in ihm, damit der Mensch Ihn empfangen und enthalten kann (1.Mose 1:26; 2:7); außerdem heißt es im Prediger, dass Gott „die Ewigkeit“ in das Herz des Menschen gelegt hat, was „eine von Gott eingepflanzte Suche nach einem Vorsatz ist, die durch die Zeitalter hindurch wirkt und die nichts unter den Sonne zufriedenstellen kann außer Gott allein“ (3:11 – Amplified Bible):

1. Nach unserer eigenen Erfahrung wissen wir, dass wir immer, wenn wir in unserem menschlichen Leben einen Erfolg haben, ein Gefühl der Leere in uns verspüren; das zeigt, dass es im Menschen ein Streben nach ewigen Dingen gibt.
2. Gott hat dieses Streben, diese Suche, ins Herz des Menschen gelegt, damit der Mensch Gott sucht – vgl. Apg. 17:26–27.
3. Aller Genuss eines jeglichen Erfolgs im menschlichen Leben wird enden; es gibt für jede materielle Angelegenheit des physischen Lebens einen „letzten Tag" – Joh. 7:37.
4. Zeitliche Dinge können den Menschen niemals zufriedenstellen; nur der ewige Gott, der Christus als das Lied der Lieder ist, kann die tiefe Suche nach einem Vorsatz im Herzen des Menschen zufriedenstellen – 2.Kor. 4:18.

II. Alle geistlichen Prinzipien in unserem Nachjagen nach Christus sind im ersten Abschnitt des überwindenden Lebens der Suchenden im Hohelied enthalten; die Lektionen, die danach folgen, sind nicht neu, es sind alte Lektionen, die auf tiefere Weise wiederholt werden – 1:2 – 2:7:

A. Die Wiedergeburt bringt das Gen Gottes in uns hinein; alle Erfahrungen unseres gesamten Christenlebens sind in diesem Gen enthalten – 1.Joh. 3:9; Mk. 4:26.
B. Im Prinzip sind alle geistlichen Höhepunkte im Hohelied schon unser, weil sie im Gen Gottes, dem Samen Gottes, dem Leben Gottes enthalten sind, das in uns hinein ausgeteilt worden ist und in uns wächst – Röm. 8:10; Kol. 2:19.

III. Das Leben ist eine Person, nämlich Christus Selbst, und es gibt keinen anderen Weg, diese Person zu genießen, als Ihn zu lieben – Mk. 12:30; 1.Kor. 2:9:

A. Wenn wir den Herrn bis zum Äußersten lieben und Ihn den ganzen Tag lang als den Baum des Lebens genießen, wird die Gemeinde, egal, in welchem Zustand sie sich befindet, für uns sofort zum Paradies – Offb. 2:4, 7; 2.Kor. 12:4 und Fußnote 1; Lk. 23:42–43.
B. Da der Herr als unser Leben eine Person ist, müssen wir Ihn berühren; wir brauchen die gegenwärtige Gegenwart, die gegenwärtige Person Christi zu jeder Zeit, egal, wie sehr wir Ihn in der Vergangenheit erfahren und genossen haben; unser Herr Jesus ist der „sich jetzt austeilende Christus" – Joh. 8:12; Phil. 3:13–14.
C. Johannes 14:21 und 23 zeigen den Sohn, der Sich dem offenbar macht, der Ihn liebt, und den Vater, der mit Ihm kommt, um bei dem Wohnung zu machen, der den Sohn liebt:
   1. Wir müssen den Herrn Jesus lieben und sagen: „Herr Jesus, ich liebe Dich"; wenn wir Ihn lieben, wird Er Sich uns offenbar machen, was bedeutet, dass wir die Gegenwart dessen haben, den wir lieben, in unserer Gemeinschaft mit Ihm.
   2. Wenn wir Jesus lieben, liebt Jesus uns, und der Vater liebt uns auch; wenn der Sohn Sich uns offenbar macht, Sich für uns wirklich macht, kommt der Vater mit Ihm, um Wohnung bei uns zu machen für unseren Genuss – vgl. 1.Kor. 2:9–12.
D. Die Liebe zum Herrn beginnt in einem jeden von uns mit einer Vision von Seiner Person; wir können ohne eine neue Erkenntnis des Herrn und ohne eine neue Vision von Ihm nicht vorangehen – Apg. 26:14–19; 2.Kor. 4:6–7; Phil. 3:8–10a, 13; vgl. 5.Mose 4:25.

IV. Unsere Beziehung zum Herrn muss persönlich sein – „zieh <u>mich</u>“ ist persönlich (Hld. 1:4); weil wir persönlich vom Herrn angezogen werden, werden andere durch uns zum Herrn gezogen (Jer. 31:3; vgl. 2.Kor. 11:2):

A. Wir müssen den Vorbildern derer folgen, die eine persönliche Beziehung zum Herrn gehabt haben:
   1. Wir müssen dem Vorbild Abrahams folgen, der der Freund Gottes für das Verlangen Gottes war – 2.Chr. 20:7; Jes. 41:8; Jak. 2:23; 1.Mose 18:1–33.
   2. Wir müssen dem Vorbild des Mose folgen, der in vollem Maß die Gegenwart Gottes hatte und ein Gefährte Gottes für die Interessen Gottes war – 2.Mose 33:11–14.
   3. Wir müssen den Vorbildern Davids und Asaphs folgen, die im Haus Gottes und für das Haus Gottes danach trachteten, dass das Angesicht Gottes leuchtet – Ps. 27:4, 8; 80:4, 8, 15–20.
   4. Wir müssen dem Vorbild des Herrn Jesus folgen, der ohne Unterlass in der Gegenwart Gottes lebte; jeden Augenblick sah Er das Angesicht Seines Vaters – Apg. 10:38c; Joh. 8:29; 16:32.
   5. Wir müssen dem Vorbild des Petrus folgen, dessen Liebe zum Herrn wiederhergestellt wurde, damit er die Schafe des Herrn weiden und dem Herrn bis zum Märtyrertod folgen konnte, ohne jegliches Vertrauen auf seine natürliche Kraft – 21:15–19; Mk. 16:7.
   6. Wir müssen dem Vorbild des Paulus folgen, der von der Liebe Christi gedrängt wurde, als ein Botschaften Christi in der Person Christi zu leben, um Ihm wohlgefällig zu sein – 2.Kor. 2:10; 5:9, 14–15, 20.

B. Dass diejenige, die den Herrn liebt und sucht, die allerpersönlichste Berührung mit dem Herrn haben möchte, wird durch das Wort *Kuss* zum Ausdruck gebracht; ein Kuss ist Ausdruck einer persönlichen Beziehung zum Herrn, denn niemand kann zwei Personen gleichzeitig küssen– Hld. 1:2.

V. Unsere Beziehung zum Herrn muss liebevoll sein – „Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes – „küsse mich“ ist liebevoll – V. 2:

A. In Psalm 2:12 heißt es: „Küsst den Sohn/… Gesegnet sind alle, die bei Ihm Zuflucht nehmen“:
   1. Beim Sohn Zuflucht zu nehmen bedeutet, in den Sohn, Christus, hineinzuglauben (Joh. 3:16, 36), indem wir Ihn als unsere Zuflucht, unseren Schutz und unseren Bergungsort nehmen (Ps. 18:2–3; 31:20–21; 34:9; 57:2; 71:1; 91:1–2, 4, 9; 118:8–9; 144:2; Spr. 30:5).
   2. Den Sohn zu küssen bedeutet, den Sohn zu lieben und Ihn dadurch zu genießen – Joh. 14:21, 23; vgl. Ps. 91:14.
   3. An den Herrn zu glauben bedeutet, Ihn aufzunehmen (Joh. 1:12); den Herrn zu lieben bedeutet, den Herrn zu genießen, den wir aufgenommen haben – das sind zwei Bedingungen für uns, um am Herrn Anteil zu haben (1.Kor. 2:9; vgl. 16:22).

B. Wenn wir eine liebevolle Beziehung zum Herrn haben, wird Er für uns in vielen Aspekten unerforschlich reich für unseren Genuss – Eph. 3:8; 2:7; Röm. 10:12–13:
   1. Der Herr, der in uns wohnt, ist unser Vater, und die Gnade ist unsere Mutter – 8:15–16; Gal. 4:24–26; Jes. 66:12–13.

2. Der Herr, der in uns wohnt, ist unser Ehemann – Mt. 9:15; 2.Kor. 11:2.
3. Der Herr, der in uns wohnt, ist unser Bruder – Joh. 20:17; Röm. 8:29.
4. Der Herr, der in uns wohnt, ist unser Freund – Mt. 11:19; Joh. 15:12–17.
5. Der Herr, der in uns wohnt, ist unser Ratgeber – Jes. 9:5.
6. Der Herr, der in uns wohnt, ist unser Fürsprecher – 1.Joh. 2:1.
7. Der Herr, der in uns wohnt, ist unser Tröster – Joh. 14:16; 15:26.
8. Der Herr, der in uns wohnt, ist unser Hirte – Ps. 23:1; 1.Petr. 2:25.

VI. Unsere Beziehung zum Herrn muss privat sein: „Der König hat mich in seine Gemächer geführt“ (Hld. 1:4b); die inneren Gemächer des Königs steht für unseren wiedergeborenen Geist als die inneren Gemächer Christi (2.Tim. 4:22; Eph. 3:16; 2:22):

A. Wir müssen den Herrn privat auf eine geheime, konkrete und wirkungsvolle Weise berühren, indem wir Ihm unser ganzes Sein öffnen für Sein Erleuchten und Infundieren – Mt. 6:6.

B. Die höchste Beschäftigung auf der Erde besteht darin, Zeit zu verbringen, um mit Gott infundiert zu werden, sodass wir mit Gott glühen und Gott hervorleuchten lassen können – 2.Mose 33:11; 2.Kor. 3:16, 18; 4:1; vgl. Mt. 14:23; Mk. 1:35; Lk. 5:16; 6:12; 9:28.

C. Wir müssen Christus als unseren Bergungsort, unseren Wohnort und unser Geheimnis der Genügsamkeit erfahren und genießen – Ps. 31:21; 27:5; 90:1; 91:1; Phil. 4:13.

VII. Unsere Beziehung zum Herrn muss geistlich sein (Hld. 1:4b); Christus als der lebengebende Geist wohnt in unserem menschlichen Geist (den inneren Gemächern des Königs), und diese beiden Geister sind als ein Geist miteinander vermengt (Joh. 4:24; Röm. 8:16; 1.Kor. 6:17):

A. Christus besucht uns geistlich, weil Er der lebengebende Geist in unserem Geist ist; unser Geist ist das Allerheiligste, die Gemächer des pneumatischen Christus als des Herrn der Herren und des Königs der Könige – 15:45b; Röm. 8:16; 2.Tim. 4:22.

B. Um Christus für den Leib Christi zu berühren und zu genießen, müssen wir unseren vermengten Geist üben – 1.Kor. 2:15 und Fußnote 1; Eph. 1:17; 2:22; 3:5, 16; 4:23; 5:18; 6:18.

VIII. Unsere persönliche, liebevolle, private und geistliche Beziehung zum Herrn bringt uns dazu, Ihn für Seinen Vorsatz zu lieben, was uns ins Gemeindeleben führt, das „Haus des Festens“ (Hld. 1:7–8; 2:4), wo wir durch den umwandelnden Geist umgewandelt und durch die Zurüstenden im Gemeindeleben zugerüstet werden können (Eph. 4:11–12); diese Zurüster (oder „Umwandler“) koordinieren mit dem umwandelnden Geist, um uns zuzurüsten, indem sie uns den Dreieinen Gott für unsere Umwandlung darreichen, indem die Eigenschaften des Dreieinen Gottes in uns hinein eingewirkt und so zu unseren Tugenden werden (Hld. 1:10b–11) für den Aufbau der Gemeinde als des organischen Leibes Christi, wodurch für die Vollbringung der ewigen Ökonomie Gottes das Neue Jerusalem vollendet wird (1.Kor. 3:12a; Offb. 21:18–21).

© 2026 Living Stream Ministry